



## Anlagethemen im Fokus Investment News

Werbemitteilung

Ausgabe 112  
Dezember 2025



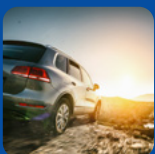
### **ERSTE STOCK TECHNO**

Geht die Tech-Rallye weiter?  
Seite 6



### **Von der Sicherung zum KI-Powerhouse**

Airbus, BAE Systems Energiemanagement aus dem Hause Schneider Electric  
Seite 9



### **Zwischen Tradition und Transformation**

Volkswagen im Wandel  
Seite 10



### **Trotz anhaltender Neubauflaute**

Wienerberger steigert Umsatz und Gewinn  
Seite 11

Zeit für den Jahresendspurt! – auf den verbliebenen Metern im ausklingenden Jahr gilt es auch an den Märkten die letzten Kraftreserven zu mobilisieren, ein paar Tage geruhsam auszuspannen und dann voller Energie ins neue Jahr zu starten. Wie diese „Energie“ im Börsenjahr 2026 konkret aussehen könnte und, vor allem, wo sie herkommt, beleuchten wir in unserem „Thema im Fokus“. Denn eines steht bereits zum jetzigen Zeitpunkt fest: Der Hunger nach Strom und Erneuerbaren Energien nimmt noch einmal gewaltig zu. Dafür sorgen nicht zuletzt der Megatrend KI und die großen Tech-Firmen, deren Investitionen in diesem Bereich in den nächsten Jahren in die Billionen US-Dollar gehen werden.

In der Rubrik „Fonds im Fokus“ stellen wir Ihnen – dazu passend – einen Technologiefonds vor, der sich seit nunmehr 25 Jahren am Markt bewährt hat und mit dem man breit gestreut in führende Tech-Firmen – mit Schwerpunkt USA – investieren kann. Zudem erfahren Sie in dieser Ausgabe, wie es dem Baustoffzulieferer Wienerberger gelungen ist, der Neubauflaute zu trotzen, welche Schlüsselpositionen der französische Konzern Schneider Electric zukünftig verstärkt bespielen wird und wie Automobilriese VW plant, sich aus seiner Unternehmenskrise zu befreien.

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!

Ihre Investment News Redaktion



# Thema im Fokus

## Energieversorger: Der Stromhunger wächst und wächst

Der weltweite Energiehunger wächst rasant – getrieben von Digitalisierung, Elektromobilität und dem Umbau der Industrie. Allein in Europa soll laut Schätzungen der Internationalen Energieagentur (IEA) der Energiebedarf von Rechenzentren von rund 70 TWh im Jahr 2024 bis zum Jahr 2030 auf etwa 115 TWh steigen – ein Plus von rund 64 Prozent. Während gleichzeitig fossile Energieträger schrittweise aus dem Energiemix verschwinden,<sup>1,2</sup> Diese Entwicklung stellt Versorger vor eine zentrale Frage: Woher soll die zusätzliche Energie kommen? Die Antwort liegt zunehmend in erneuerbaren Quellen. Aktien aus dem Bereich erneuerbare Energien haben jedoch turbulente Jahre hinter sich. Nach den starken Kurszuwächsen in 2020/21 folgte eine deutliche Korrektur. Doch nun feiert die Branche ein Comeback. Nach einer Phase der Neuorientierung erlebt die Branche derzeit eine deutliche Neubewertung am Kapitalmarkt. Diese Entwicklung basiert nicht mehr auf einem undifferenzierten Hype wie noch im Jahr 2021, sondern wird zunehmend von fundamentalen Faktoren getragen.<sup>3</sup>

### Stromfresser KI

Vor allem die rasante Entwicklung im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) bekommen die Versorger deutlich zu spüren. Der Ausbau von Datenzentren führt zu einem regelrechten Investitionsboom.<sup>4</sup> Insbesondere Meta sorgte zuletzt für Schlagzeilen. Um im KI-Rennen mit Amazon, Microsoft & Co.

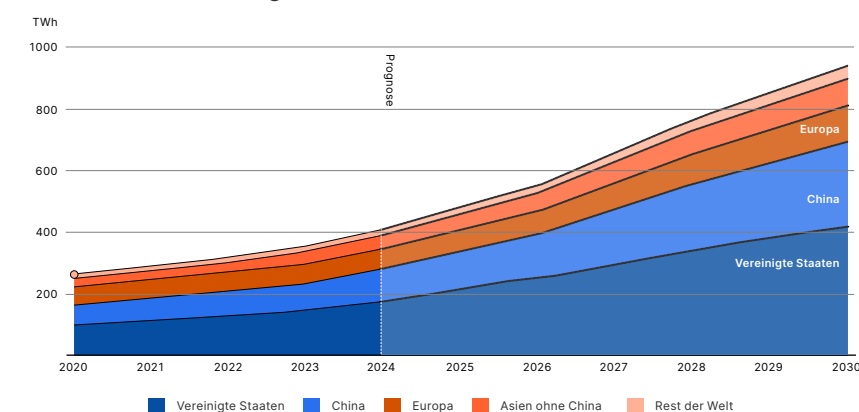
mitzuhalten, will der Facebook-Mutterkonzern in den kommenden drei Jahren 600 Milliarden Dollar in US-Infrastruktur und Arbeitsplätze investieren.<sup>5</sup> Das sind 60 Milliarden Dollar mehr, als die 540 Milliarden Dollar, die 2025 in die gesamte Ölförderung fließen.<sup>6</sup> Das Problem dahinter: Die KI-Infrastrukturprojekte der Tech-Giganten sind extrem energieintensiv und erhöhen die Nachfrage nach zuverlässiger, skalierbarer Stromversorgung.<sup>4</sup> Hinzu kommen die stark wachsende Nutzung von Strom für die industrielle Produktion, die steigende Nachfrage nach Klimaanlagen, die zunehmende Elektrifizierung, insbesondere im Verkehrssektor, sowie der generell höhere Energiebedarf in den Schwellen- und Entwicklungsländern, allen voran in China. Weltweit prognostizieren die Fachleute der IEA einen An-

stieg des Stromverbrauchs um fast vier Prozent p.a. in den kommenden Jahren.<sup>7</sup>

### Comeback der Kernenergie...

Um den steigenden Bedarf an Elektrizität zu decken, streben laut IEA derzeit mehr als 40 Länder weltweit nach einem Ausbau der Kernenergie.<sup>8</sup> Vor allem in den USA gibt es ehrgeizige Pläne. US-Präsident Donald Trump hat Mitte des Jahres eine Reihe neuer Dekrete unterzeichnet, mit denen er die Atomkraft in den Vereinigten Staaten deutlich ausbauen will. Ziel sei es, die Menge des mit Atomenergie erzeugten Stroms innerhalb der nächsten 25 Jahre zu vervierfachen, hieß es aus dem Weißen Haus.<sup>9</sup>

**Entwicklung des Stromverbrauchs von Rechenzentren nach Regionen**  
Von 2020 mit einer Prognose bis 2030



Quelle: Internationale Energieagentur (IEA); Stand: 10. April 2025

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen

<sup>1</sup> Quelle: Europäische Kommission – GD Energie; Stand: 17. November 2025

<sup>2</sup> Quelle: IEA; Stand: 12. November 2025

<sup>3</sup> Quelle: Handelsblatt; Stand: 19. November 2025

<sup>4</sup> Quelle: Erste Asset Management; Stand: 3. November 2025

<sup>5</sup> Quelle: Handelsblatt; Stand: 7. November 2025

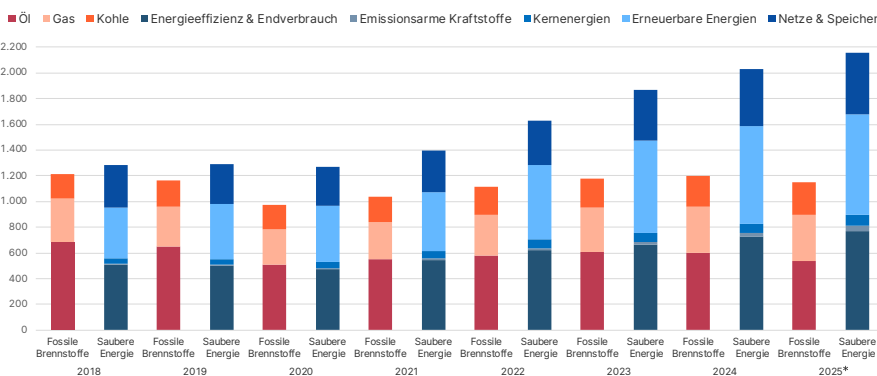
<sup>6</sup> Quelle: Tagesschau; Stand: 12. November 2025

<sup>7</sup> Quelle: Tagesschau; Stand: 14. Februar 2025

<sup>8</sup> Quelle: Tagesschau; Stand: 16. Jänner 2025

<sup>9</sup> Quelle: Business Insider; Stand: 24. Mai 2025

## Globale Investitionen in saubere Energie und fossile Brennstoffe Von 2015 – 2025\* in Milliarden US-Dollar



\*Die Zahlen für 2025 basieren auf einer Prognose; Quelle: Internationale Energieagentur (IEA); Stand: 30. Mai 2025

Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen

### ...auch in Europa

Auch in Europa wird seit Beginn des Ukraine-Kriegs wieder verstärkt auf den Ausbau der Kernenergie gesetzt. (Stichwort: Energiesicherheit). Länder wie Schweden oder die Niederlande revidierten ihren Ausstiegskurs, beschlossen Laufzeitverlängerungen für ältere Meiler und planen teilweise große Ausbauprogramme. Frankreich will bis zu 14 neue Großreaktoren und möglicherweise noch zu entwickelnde Mini-AKW's bauen. Auch Tschechien plant den Neubau von vier Blöcken.<sup>10</sup>

### Mehr Kosten als Nutzen?

Der Ausbau der Kernenergie bedeutet gleichzeitig aber auch neue Gefahren und Schwierigkeiten. Die IEA weist darauf hin, dass die weltweite Erweiterung der Kernkraftflotte vor allem auf Technologien aus China und Russland angewiesen ist, was die langfristigen Risiken in Bezug auf politische und wirtschaftliche Abhängigkeiten mit sich bringen könnte.<sup>8</sup> Die Stromerzeugungskosten für neu gebaute Kernkraftwerke in Deutschland liegen laut Studien zwischen etwa 13,6 und 49 Cent pro Kilowattstunde – damit gehört Kernenergie aktuell zu den teuersten Optionen der Stromerzeugung.<sup>11</sup> Und auch die zeitliche Komponente ist nicht zu unterschätzen: Ein Hochfahren eines stillgelegten Atomkraftwerks dauert über vier Jahre, ein Neubau mindestens zehn.<sup>4</sup>

### Erneuerbare auf dem Vormarsch

Einen Ausweg bieten Erneuerbare Energien. Ihr Vorteil: sie sind deutlich schnell-

er verfügbar.<sup>4</sup> Der technische Fortschritt sorgt außerdem dafür, dass die Stromerzeugung mit Sonne & Co, immer effizienter und somit kostengünstiger wird. „In der Photovoltaik sind die Wirkungsgrade mit jeder Produktgeneration gestiegen“, erklärt Bernd Rech vom Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie.<sup>12</sup> Auch jedes Windrad liefert mehr Strom als frühere Modelle. Die Kosten pro kWh sind dadurch inzwischen auf etwa 8,1 Cent gesunken.<sup>13</sup> Die Zahlen sehen entsprechend aus: Laut der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) sind die Erneuerbaren-Kapazitäten 2024 um nie dagewesene 15,1 Prozent bzw. 585 Gigawatt (GW) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Sie standen damit für 92,5 Prozent des gesamten weltweiten Stromausbaus.<sup>14</sup>

### Weiteres Wachstum erwartet

Und ein Ende des Booms scheint nicht in Sicht. Dafür sorgen neben dem technologischen Fortschritt schon allein die Klimaschutzziele, denen sich viele Staaten verschrieben haben, auch die EU. Durch Programme wie „RePowerEU“ sowie verschiedene Investitionsförderungen und dem neuen Rechtsrahmen „RED III“ sollen die Erneuerbaren Energien bis 2030 einen Marktanteil von 42,5 Prozent erreichen. Laut den Prognosen der Kommission werden die EU-Länder allein in diesem Jahr voraussichtlich 89 GW an neuer Kapazität hinzufügen, davon 70 GW Solar und 19 GW Wind – das wäre ein neuer Höchststand.<sup>15</sup>

### Weitere Investitionen gefordert

Gleichzeitig weisen die Expert:innen von IRENA aber auch auf die Dringlichkeit von Investitionen in Lieferketten und Stromnetze hin. Darüber hinaus müsse mehr Geld in den raschen Ausbau von Energiespeicherlösungen, die Förderung der Integration Erneuerbarer Energien und die Sicherung der Netzstabilität gesteckt werden, hieß es.<sup>16</sup>

### Italiens führender Stromerzeuger

Unternehmen wie der italienische Energieversorger Enel haben die Zeichen der Zeit erkannt. Um die wachsende Stromnachfrage zu bewältigen, will der Konzern in den kommenden Jahren 43 Milliarden Euro in den Ausbau von Stromnetzen und erneuerbaren Energien investieren. Ziel ist es, bis 2030 die installierte Kapazität an erneuerbaren Energien auf über 120 GW zu steigern, gegenüber zuletzt rund 56 GW, womit Enel schon jetzt die weltweite Nummer 1 ist. Neben erneuerbaren Energien investiert Enel auch stark in die Elektrifizierung des Verkehrs und digitale Netzlösungen. Zudem sollen über das Tochterunternehmen Enel X Way Smart-Meter-Installationen und digitale Plattformen für die Energieüberwachung ausgebaut werden, um den Übergang zu einer dekarbonisierten Wirtschaft zu beschleunigen. Investitionen, die sich laut Enel auch schnell positiv in der Gewinn- und Verlustrechnung bemerkbar machen dürften: Bis 2027 strebt Enel einen bereinigten operativen Gewinn von 24,1 bis 24,5 Milliarden Euro an. Dies würde eine Wachstumsrate von jährlich etwa sechs Prozent bedeuten. Auch der bereinigte Nettogewinn soll auf 7,1 bis 7,5 Milliarden Euro zulegen.<sup>17,18</sup>

### Das spanische Pendant

Der spanische Energieriese Iberdrola hat ebenfalls ehrgeizige Pläne. Auf dem Kapitalmarkt im September kündigte das Unternehmen Investitionen von 58 Milliarden Euro bis 2028 an. Der Löwenanteil soll in den Ausbau der Netzinfrastruktur in Großbritannien und den USA fließen. Damit setzt der Konzern seinen seit 2022 eingeschlagenen strategischen Kurs fort, der verstärkt auf das Netzgeschäft in Ländern mit stabilen und verlässlichen Renditen ausgerichtet ist. Zudem verfolgt das Unternehmen

<sup>10</sup> Quelle: Klimareporter; Stand: 16. März 2025

<sup>11</sup> Quelle: EnBW; Stand: 4. September 2025

<sup>12</sup> Quelle: Tagesschau; Stand: 15. September 2025

<sup>13</sup> Quelle: DER BUND SH; Stand: 27. November 2025

<sup>14</sup> Quelle: IRENA; Stand: 26. März 2025

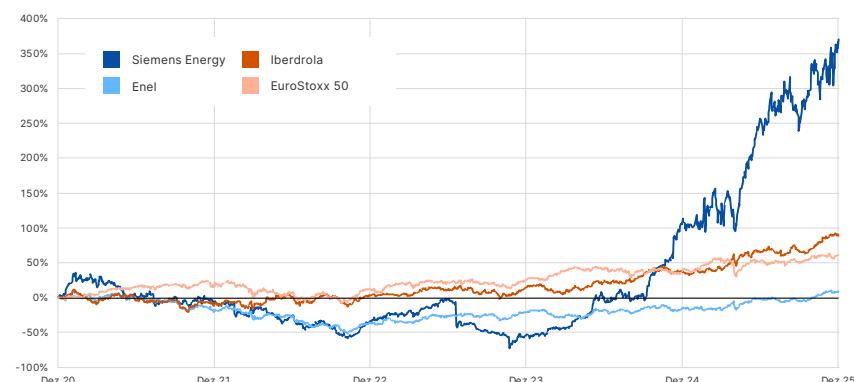
<sup>15</sup> Quelle: Ideas Magazin; Stand: 22. September 2025

<sup>16</sup> Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Stand: 18. November 2025

<sup>17</sup> Quelle: BörsenNEWS; Stand: 18. November 2024

<sup>18</sup> Quelle: Aktiencheck; Stand: 25. November 2025

### Entwicklungen der letzten 5 Jahre



Quelle: LSEG Datastream; Stand: 4. Dezember 2025

Die Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklungen zu. In der Wertentwicklung sind keinerlei Provisionen, Gebühren und andere Entgelte mit ertragsmindernder Auswirkung auf den Kursverlauf berücksichtigt

inzwischen einen selektiveren Ansatz bei Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Der Fokus liegt vor allem auf dem Ausbau der Offshore-Windenergie.<sup>19,20</sup> Daneben macht Iberdrola auch immer wieder mit Übernahmen auf sich aufmerksam.<sup>21</sup> Auch die Finanzziele können sich sehen lassen. Für 2028 peilt Iberdrola einen bereinigten Nettogewinn von etwa 7,6 Milliarden Euro an, rund zwei Milliarden mehr als 2024. Gleichzeitig soll die regulierte Anlagebasis von 49 Milliarden Euro im vergangenen Jahr auf rund 70 Milliarden Euro in 2028 anwachsen.<sup>22</sup> Da Iberdrola ohnehin zu den umweltfreundlichsten Unternehmen der Branche gehört, strebt der Konzern für seine direkten und indirekten Emissionen außerdem bereits bis 2030 Klimaneutralität an.<sup>23</sup>

### Energietechnik aus Deutschland

Ein Profiteur dieser Milliardeninvestitionen ist Siemens Energy. Die Auftragsbücher des deutschen Energietechnologieunternehmens sind prall gefüllt. Im September belief sich das Volumen auf 138 Milliarden Euro – so viel wie niemals zuvor. Zum Vergleich: Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2025 bei 39,1 Milliarden Euro.<sup>24</sup> Was den Konzern auszeichnet: Bei Siemens Energy kommt die gesamte Wertschöpfungskette der Energiewelt zusammen – von Windenergieanlagen bis hin zur Netztechnik.<sup>25</sup> Bekannt ist das Unternehmen aber vor allem für seine Turbinen, die es in verschiede-

nen Arten herstellt, darunter Gas- und Dampfturbinen für Stromerzeugung und Industrieanwendungen. Über seine Tochter Siemens Gamesa ist der Konzern überdies einer der führenden Hersteller von Windturbinen für die Stromerzeugung.<sup>26,27</sup> Wie gut die Geschäfte laufen, zeigt sich auch in der erneuten Anhebung der Mittelfristziele. Im Zuge seiner guten Geschäftsentwicklung hat Siemens Energy zudem kürzlich ein milliardenschweres Aktienrückkaufprogramm aufgelegt.<sup>28</sup>

### Mehrere Stolpersteine

Frei von Problemen ist allerdings auch der derzeit boomende Sektor nicht. Vor allem die politische Landschaft in den USA bleibt volatil. Präsident Donald Trump sorgt mit seiner Rhetorik regelmäßig für Irritationen.<sup>2</sup> Vor allem die Offshore-Windkraft ist dem Republikaner ein Dorn im Auge.<sup>28</sup> Expert:innen betonen überdies, wie wichtig es ist, dass die Volkswirtschaften ihre Zusagen im Bereich der Klimafinanzierung auch einhalten. „Was wir jetzt brauchen, sind langfristige Regierungspläne, die den nationalen Ambitionen gerecht werden“, so Ben Backwell, Vorsitzender der Global Renewables Alliance.<sup>16</sup> Vor große Herausforderungen stellt die Branche außerdem das Thema Cybersicherheit. Während klassische Kraftwerke häufig zur kritischen Infrastruktur zählen und daher durch Vorgaben besonders geschützt sind, fehlen solche Schutz-

mechanismen bei vielen Wind- und Solaranlagen.<sup>29</sup> Auch die IEA betont, es müsse dringend gehandelt werden, um sich gegen potenzielle Störungen zu wappnen und strukturelle Risiken auf lange Sicht zu verringern. In diesem Zusammenhang mahnt die Behörde auch eine Diversifizierung von Lieferketten für den Energiebereich an.<sup>4</sup>

### Energieversorger im Paket

Alternativ zum Direktinvestment in den Sektor könnte daher eine neue Protect Pro Anleihe von Crédit Agricole auf die Aktien von Siemens Energy, Iberdrola und Enel interessant sein. Das Wertpapier bietet einen fixen Kupon von 14,85 Prozent p.a. sowie einen 35-prozentigen Puffer als Teilschutz bis zur Barriere, wobei diese ausschließlich am Laufzeitende betrachtet wird. Notieren am Bewertungstag alle drei Aktien auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt jedoch nur eine Aktie darunter, erfolgt die Tilgung der Anleihe durch Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Kursentwicklung ausgehend vom Ausübungspreis (Worst-of-Prinzip). In diesem Fall bekommt man Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin und Garantin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

#### Produktprofil: 14,85% Crédit Agricole Protect Pro Energy 25-26

|                                         |                                           |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------|
| <b>Emittentin</b>                       | Crédit Agricole CIB Financial Solutions   |
| <b>ISIN</b>                             | DE000A4PU990                              |
| <b>Basiswerte</b>                       | Siemens Energy, Iberdrola, Enel           |
| <b>Begebungstag</b>                     | 30.12.2025                                |
| <b>Fälligkeit</b>                       | 31.12.2026                                |
| <b>Verzinsung p.a.</b>                  | 14,85 %                                   |
| <b>Nennbetrag</b>                       | EUR 1.000                                 |
| <b>Ausübungspreise</b>                  | Schlusskurse der Basiswerte am 23.12.2025 |
| <b>Barriere bei finaler Beobachtung</b> | 65 % der Ausübungspreise                  |
| <b>Erstausgabekurs</b>                  | 100 %, laufende Marktanpassung            |

**Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...**

<sup>19</sup> Quelle: ESG-News; Stand: 24. September 2025

<sup>20</sup> Quelle: Windkraftjournal; Stand: 24. September 2025

<sup>21</sup> Quelle: IT BOLTWISE; Stand: 24. November 2025

<sup>22</sup> Quelle: Stock World; Stand: 24. September 2025

<sup>23</sup> Quelle: Börse Online; Stand: 11. Juni 2021

<sup>24</sup> Quelle: Stock3; Stand: 21. November 2025

<sup>25</sup> Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; Stand: 5. August 2025

<sup>26</sup> Quelle: Welt; Stand: 25. November 2025

<sup>27</sup> Quelle: Statista; Stand: 16. September 2024

<sup>28</sup> Quelle: zdfheute; Stand: 21. November 2025

<sup>29</sup> Quelle: Grant Thornton; Stand: 4. Juli 2025

**ERSTE  SPARKASSE **

## Top informiert mit dem InvestStories Blog

Mit unserem Blog **InvestStories** erhalten Sie wöchentlich Wissenswertes zu den Themen Märkte, Aktien, Megatrends, Nachhaltigkeit, Finanz Know-How uvm. Zudem finden Sie ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei.

Also gleich **abonnieren** und am neuesten Stand bleiben!



## Die Blog Highlights der letzten Wochen...



**Vom Online-Buchhändler zum Tech-Giganten**

04. Dez. 2025

**[Mehr zu Amazon](#)**



**COP30 - Was bleibt von der Weltklimakonferenz?**

28. Nov. 2025

**[Mehr zur Klimakonferenz](#)**



**KI zwischen baldiger Superintelligenz und möglicher Spekulationsblase**

20. Nov. 2025

**[Mehr zum Thema KI](#)**



**KI-Boom und Cloud-Wachstum - Tech-Riesen setzen neue Maßstäbe**

13. Nov. 2025

**[Mehr zum Thema Tech-Riesen](#)**



# ERSTE STOCK TECHNO

## Geht die Tech-Rallye weiter?

Neue Technologien und darauf basierte Produkte verbreiten sich immer schneller. Denn dank des Internets erreichen sie eine große Anzahl potenzieller Kunden. Das kann für ein starkes Wachstum der beteiligten Unternehmen sorgen. Ein gutes Beispiel ist Künstliche Intelligenz (KI). Der Megatrend, der mit der Veröffentlichung von ChatGPT vor drei Jahren begann, ist einer der größten Investment-Booms aller Zeiten. Schätzungen von McKinsey zufolge sollen bis 2030 weltweit 6,7 Billionen US-Dollar in Rechenzentren fließen.<sup>1</sup> Im Gegenzug könnten Software und Dienstleistungen im KI-Bereich so stark an Bedeutung gewinnen, dass sie im Jahr 2040 ein wirtschaftliches Gesamtpotenzial von 15,5 bis 22,9 Billionen US-Dollar erreichen.<sup>2</sup> Damit ist die Technologie der wahrscheinlich wichtigste Wachstumsmotor der Wirtschaft. Direkt oder indirekt befeuert KI zudem viele weitere strukturelle Wachstumstrends wie autonomes Fahren, Cloud Computing, Robotics und Cybersecurity. Das eröffnet Technologiewerten hohe Wachstumspotenziale, birgt aber auch Risiken. Denn was, wenn sich die riesigen Investitionen nicht wie erwartet rechnen?

### Der Vergleich zur Internetblase

Bislang konnten die meisten großen Tech-Firmen, die beim Thema KI mitspielen, ihre Gewinne regelmäßig steigern. Das spiegelt sich etwa in den Kursen der „Magnificent 7“ wi-

der. Gemeint sind die US-Aktien Alphabet, Amazon, Apple, Microsoft, Meta, NVIDIA und Tesla. Gemeinsam brachten sie zuletzt eine Marktkapitalisierung von 21,5 Billionen US-Dollar auf die Waage (Stand: 28. November 2025).<sup>3</sup> Doch einige Experten:innen sehen erst den Beginn der technologischen Revolution. „Sollte es die viel zitierte Super-KI in einigen Jahren tatsächlich geben, wären die heutigen Bewertungen sogar Schnäppchen“, sagte Antecedo-Chef Kay-Peter Tönnies.<sup>4</sup> Auch Howard Marks von Oaktree Capital sieht bislang keine Übertreibung. Sein Argument: Es gibt keine völlige Euphorie am Markt.<sup>5</sup> Ganz anders war es während der Internetblase zur Jahrtausendwende. Damals gab es klare Warnsignale: sinkende Profitabilität, steigende Verschuldung und erhöhte Credit Spreads der Unternehmen. Das war zuletzt kaum zu beobachten. Große Unternehmen wie Amazon, Google, Microsoft, Meta und Oracle konnten sich bisher überwiegend aus ihren Cashflows finanzieren.<sup>6</sup> Die Kursentwicklung war also fundamental untermauert. Hinzu kommt, dass viele Tech-Giganten zu den innovativsten Firmen weltweit zählen. Das macht sie relativ unabhängig vom Konjunkturzyklus. Klar ist aber auch: Selbst, wenn sich die Technologie durchsetzt, werden nicht alle Firmen, die heute massiv investieren, überleben.<sup>7</sup> Schließlich dürfte es auch Verlierer geben, wenn Disruption die Branche durcheinanderwirbelt.

### Offensichtliche Risiken

Da sich im Technologie- und vor allem im KI-Bereich niemand auf vergangenen Erfolgen ausruhen kann, herrscht ein ständiges Wettrennen. Dabei kann es sich als riskant erweisen, langsam und vorsichtig zu investieren. Denn wer zu zögerlich agiert, läuft Gefahr, den Anschluss zu verlieren. Aus diesem Grund kann und will es sich kein großer Player leisten, nicht dabei zu sein.<sup>8</sup> Die Folge sind enorme Gesamtinvestitionen. Die US-Konjunktur wird heute so stark von der KI angetrieben, dass sie ohne diesen Sondereffekt wahrscheinlich schon in eine Rezession gerutscht wäre.<sup>9</sup> Hinzu kommt, dass Tech-Firmen einem hohen Innovationsdruck ausgesetzt sind und ihre Geschäftsmodelle entsprechend schnell anpassen müssen. Früher oder später sind Enttäuschungen bei einzelnen Unternehmen also vorprogrammiert. Da in den Kursen vieler Tech-Aktien aber hohe Erwartungen stecken, könnte die Fallhöhe enorm sein. Hinzu kommt, dass mehr als die Hälfte der KI-Investitionen auf Chips und Server entfällt, die in wenigen Jahren veraltet sind.<sup>10</sup> Einige Marktbeobachter wie Hedgefonds-Gründer Harris Kupperman warnen, dass KI-Rechenzentren aufgrund extrem kurzer Innovationszyklen deutlich schneller an Wert verlieren könnten, als sie Erträge generieren – ein Risiko, das Investoren im Blick behalten sollten.<sup>9</sup> Hinzu kommen wechselseitige Geschäfte zwischen einzelnen

<sup>1</sup> Quelle: McKinsey; Stand: 28. April 2025

<sup>2</sup> Quelle: Marketing AI Institute; Stand: 5. November 2024

<sup>3</sup> Quelle: CompaniesMarketCap; Stand: 28. November 2025

<sup>4</sup> Quelle: FONDS professionell; Stand: 7. November 2025

<sup>5</sup> Quelle: CNBC; Stand: 21. Oktober 2025

<sup>6</sup> Quelle: Apollo Academy; Stand: 27. Oktober 2025

<sup>7</sup> Quelle: The Economist; Stand: 11. September 2025

<sup>8</sup> Quelle: Business Insider; Stand: 12. November 2025

<sup>9</sup> Quelle: Praetorian Capital; Stand: 20. August 2025

<sup>10</sup> Quelle: Harvard Business Review; Stand: 16. Oktober 2025

KI-Firmen, was an die Internetblase vor 25 Jahren erinnert.<sup>10</sup> Von der Gefahr, dass Big-Tech-Firmen als Quasi-Monopole angesehen und entsprechend reguliert werden, haben wir dabei noch gar nicht gesprochen.

### Bewährte Fondslösung

Anleger:innen müssen also abwägen: Zum einen könnten sie Chancen verpassen, wenn sie nicht oder kaum in Tech-Werte investiert sind. Zum anderen bestehen hohe Verlustrisiken, da neben Tech-Werten auch der breite Aktienmarkt leiden dürfte, wenn der KI-Boom eines Tages zusammenbricht. Dabei spielen neben KI als zentralem Trend im Tech-Bereich viele weitere Themen eine Rolle, sei es Streaming, Videospiele oder Quantum Computing. In diesem dynamischen Umfeld ist ein erfahrenes Management für den Anlageerfolg eines Fonds entscheidend.

Ein Beispiel dafür ist der ERSTE STOCK TECHNO, der sich seit nunmehr 25 Jahren am Markt bewährt hat. Der Fonds investiert breit gestreut in führende Tech-Firmen mit Schwerpunkt USA, die in Bereichen wie Halbleiter, Software, Medien und IT-Dienstleistungen tätig sind. Die zuletzt größten Positionen waren Apple, Microsoft, Broadcom, NVIDIA und Alphabet (Google). Da die einzelnen Trends unterschiedlich stark und schnell sind, können sie je nach Bewertung höher oder niedriger gewichtet werden. Daraus können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben. Das gleiche gilt aufgrund des hohen Anteils von US-Aktien im Portfolio für Wechselkursveränderungen zum Euro.

Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken.

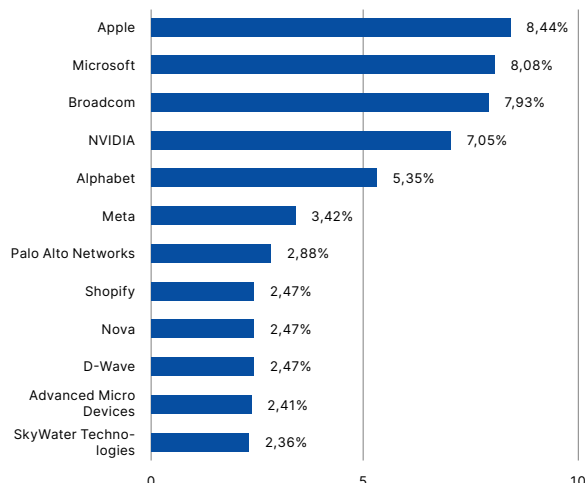
### Produktprofil: ERSTE STOCK TECHNO

|                                        |                                                                 |
|----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| <b>ISIN</b>                            | AT0000754262<br>(Ausschütter)<br>AT0000753504<br>(Thesaurierer) |
| <b>Erstausgabetag</b>                  | 16.03.2000                                                      |
| <b>Fondsrechnungs-<br/>jahr</b>        | 15.03. bis 14.03.                                               |
| <b>Ausschüttungs-<br/>datum</b>        | 15.06.2025                                                      |
| <b>Empfohlene Behal-<br/>tedauer</b>   | mindestens 6 Jahre                                              |
| <b>Verwaltungsgebühr</b>               | bis zu 1,8 % p.a.                                               |
| <b>Depotbank</b>                       | Erste Group Bank<br>AG                                          |
| <b>Kapitalanlagege-<br/>sellschaft</b> | Erste Asset<br>Management GmbH                                  |

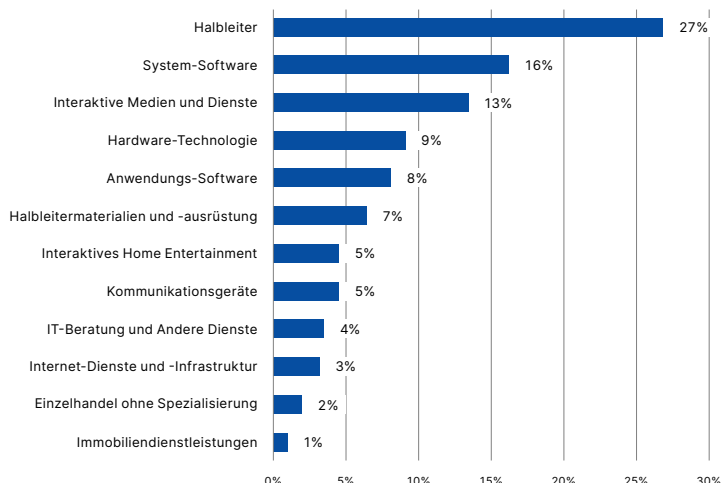
Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

### ERSTE STOCK TECHNO - Anlagestruktur

Aktien - Top 12



Aktien - Subindustrien



Quelle: Erste Asset Management; Stand: 31.10.2025

### Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE STOCK TECHNO sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen **Prospekt**, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE STOCK TECHNO zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE STOCK TECHNO berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.



# NEWS

## GEWINNFREIBETRAG NUTZEN

### ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030

Unternehmer:innen und Freiberufler:innen können unter bestimmten Voraussetzungen mit dem Gewinnfreibetrag einen Teil ihres Gewinns steuerfrei stellen, indem sie in ausgewählte Wertpapiere oder in bestimmte Anlagegüter investieren. Bis zu Gewinnen in Höhe von 33.000 Euro wird der Grundfreibetrag von 15 Prozent, entsprechend bis 4.950 Euro, automatisch in der Steuererklärung zuerkannt. Bei höheren Gewinnen können die Unternehmer:innen in ausgewählte Wertpapiere oder bestimmte Anlagegüter investieren. Diese sind in der Steuererklärung auszuweisen. Gemäß prozentualer Staffelung steigt der Freibetrag bis zur Bemessungsgrundlage von 583.000 Euro auf maximal 46.400 Euro. Nach Ablauf der Mindestbeholdendauer von 4 Jahren kann jederzeit ohne Nachversteuerung verkauft werden.

Eine Möglichkeit, den Gewinnfreibetrag zu nutzen, ist der **ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030**. Dieser Fonds hat eine Laufzeit von knapp über 4 Jahren und erfüllt die gesetzlichen Auflagen für eine steuerlich wirksame Veranlagung. Das Startportfolio des Fonds besteht aus Emittenten mit einem Investment-Grade-Rating. Der Fonds investiert in 30% bis 100% Staatsanleihen und 0% bis 70% Unternehmensanleihen. Alle Anleihen lauten auf Euro. Bitte beachten Sie, dass Bonitätsverschlechterungen zu Kursrückgängen und Ausfällen führen können.

Der ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030 kann noch bis 15. Dezember 2025 gezeichnet werden. Offizieller Start ist am 16. Dezember. Auch danach können Anleger:innen noch eine Woche lang, bis zum 23. Dezember

2025, investieren. Anschließend ist keine Ausgabe mehr vorgesehen. Das tatsächliche Startportfolio kann gegebenenfalls abweichen. Sofern in dieser Unterlage Portfoliopositionierungen von Fonds bekannt gegeben werden, basieren diese auf dem Stand der Marktentwicklung zum Redaktionsschluss. Im Rahmen des aktiven Managements können sich die genannten Portfoliopositionierungen jederzeit ändern. Bonitätsverschlechterungen führen nicht automatisch zu Verkäufen. Der Portfoliowert am Ende der Laufzeit kann aufgrund der Ausschüttungspolitik von Marktschwankungen, der Fondskosten oder aufgrund von Ausfällen auch niedriger sein als die ursprüngliche Investition.

#### WARNHINWEISE GEMÄSS INVFG 2011



Der ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030 kann zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.

Der ERSTE LAUFZEITFONDS KMU 2030 beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.

#### Fondshinweise:



Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt. Die Verwaltungsgesellschaft behält sich das Recht vor, den Investmentfonds nicht aufzulegen, sofern zum Beispiel das Fondsvolumen auf Basis der während der Zeichnungsfrist vorliegenden Zeichnungen zu gering ist, um ein kosteneffizientes Management gewährleisten zu können.



# Von der Sicherung zum KI-Powerhouse

## Energiemanagement aus dem Hause Schneider Electric

Sollten sie gerade nostalgisch an ihre alte Schneider-Stereoanlage oder den Schneider Euro PC mit dem charakteristisch grün leuchtenden 14-Zoll-Monochrom-Monitor denken – die wurden von der österreichischen Schneider Electronics GmbH hergestellt und haben nichts mit dem französischen Weltkonzern Schneider Electric SE zu tun, dessen Anfänge bis ins Jahr 1836 zurückreichen.

### KI-Rechenzentren im Fokus

Inzwischen ist man mit 160.000 Mitarbeiter:innen und einer Million Partner:innen in über 100 Ländern zu einem weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Energiemanagement und industrielle Automatisierung avanciert.<sup>1</sup> In 2024 erwirtschaftete das in Rueil-Malmaison beheimatete Unternehmen einen Umsatz von rund 38,2 Milliarden Euro, von dem der Großteil von 31,1 Milliarden Euro auf den Bereich Energiemanagement entfiel.<sup>2</sup> Nachdem bereits 2024 als das erfolgreichste Geschäftsjahr der Firmengeschichte verbucht werden konnte, was Schneider immer näher an seinen deutschen Konkurrenten Siemens heranführt,<sup>3</sup> läuft auch 2025 nach Plan. Ende Oktober bekräftigte das Unternehmen seine Gewinnprognose für das laufende Jahr und stellte ein organisches Umsatzwachstum von sieben bis zehn Prozent in Aussicht.<sup>4</sup> Dabei spielt dem Konzern die starke Nachfrage nach KI-Rechenzentren in die Karten – denn während man in früheren Jahren hauptsächlich für Sicherungen und Schutzschalter bekannt war, ist man inzwischen in Schlüsselpositionen wie Stromversor-

gung, Kühlung und Server-Racks tätig, die den unterbrechungsfreien Betrieb von KI- und Cloud-Diensten ermöglichen. Ein wichtiges Segment, das laut Finanzchefin Hilary Maxson bereits in 2026 voraussichtlich für mehr als 24 Prozent des Konzernumsatzes verantwortlich sein wird.<sup>5</sup> Weniger erfreulich ist die hohe Gesamtverschuldung von 14,8 Milliarden Euro<sup>6</sup> sowie der Margendruck durch US-Zölle und steigende Inflation in vielen Absatzländern, sodass selbst Preisanpassungen diese Effekte nicht vollständig ausgleichen können.<sup>7</sup>

### Vorsichtiger Umgang mit Strom

Schneider Electric hat es sich zum Ziel gemacht, die Stromnetze der Zukunft nachhaltig, digital und flexibel zu gestalten<sup>8</sup> – wer das Unternehmen auf seinem Weg begleiten, zeitgleich aber vorsichtiger agieren möchte, könnte einen Blick auf die neue Memory Express Anleihe von Erste Bank werfen. Das Papier schützt am Laufzeitende vor Kursverlusten der Schneider-Aktie bis zu 35 Prozent und bietet gleichzeitig die Chance auf einen jährlichen Zinskupon von 7,50 Prozent p.a. Eine vorzeitige Rückzahlung erfolgt, wenn die Aktie an einem der jährlichen Bewertungstage auf oder über ihrem Startwert (Ausübungspreis) notiert. Liegt die Aktie darunter, aber auf oder über der Kupon-Barriere, wird der Zinskupon gezahlt und die Laufzeit verlängert sich um ein weiteres Jahr. Bei noch tieferen Kursen entfällt der Kupon zunächst, kann aber nachgereicht werden, wenn an einem der folgenden Stichtage die Bedingungen wieder erfüllt

sind (Memory-Effekt). Am finalen Bewertungstag entscheidet die Finale-Rückzahlungs-Barriere ob die Anleihe zum Nennbetrag inklusive aller ausstehenden Zinsen zurückgezahlt wird oder Schneider-Aktien zum Ausübungspreis geliefert werden. Im letzteren Fall bekommt man Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kapitalverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

### Produktprofil: Erste Bank Memory Express Anleihe auf Schneider Electric SE 25-30

|                                         |                                               |
|-----------------------------------------|-----------------------------------------------|
| <b>Emittentin</b>                       | Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG |
| <b>ISIN</b>                             | AT0000A3QRK3                                  |
| <b>Basiswert</b>                        | Schneider Electric                            |
| <b>Begebungstag</b>                     | 30.12.2025                                    |
| <b>Finale Fälligkeit</b>                | 30.12.2030                                    |
| <b>Memory-Zinssatz</b>                  | 7,50%                                         |
| <b>Nennbetrag</b>                       | EUR 1.000                                     |
| <b>Vorzeitige Rückzahlungstage</b>      | Jährlich, erstmals am 30.12.2026              |
| <b>Ausübungspreis</b>                   | Schlusskurs Basiswert am 29.12.2025           |
| <b>Vorzeitige Rückzahlungs-Barriere</b> | 100 % des Ausübungspreises                    |
| <b>Finale-Rückzahlungs-Barriere</b>     | 65 % des Ausübungspreises                     |
| <b>Erstausgabekurs</b>                  | 100 %, laufende Marktanpassung                |

<sup>1</sup> Quelle: Schneider Electric; Stand: 29. November 2025

<sup>2</sup> Quelle: Finanzen.net; Stand: 20. Februar 2025

<sup>3</sup> Quelle: Statista; Stand: 9. Juli 2025

<sup>4</sup> Quelle: MarketScreener; Stand: 30. Oktober 2025

<sup>5</sup> Quelle: MarketScreener; Stand: 30. Oktober 2025

<sup>6</sup> Quelle: Handelsblatt; Stand: 27. November 2025

<sup>7</sup> Quelle: MarketScreener; Stand: 30. November 2025

<sup>8</sup> Quelle: Schneider Electric; Stand: 29. November 2025



# Zwischen Tradition und Transformation

## Volkswagen im Wandel

Volkswagen ist weltweit bekannt. Das Unternehmen mit Sitz im deutschen Wolfsburg ist einer der führenden Hersteller von Autos und Nutzfahrzeugen und der größte Autobauer Europas. Zum Konzern gehören unter anderem die Marken Audi, Seat, Skoda, Bentley, Lamborghini, Scania und MAN. Insgesamt wurden 2024 rund 9 Millionen Fahrzeuge ausgeliefert.<sup>1</sup> Dabei hat die Marke eine lange Tradition. Der VW Golf, das erfolgreichste deutsche Auto, ist 51 Jahre alt.<sup>2</sup> Doch die lange Erfahrung schützte Volkswagen nicht vor Problemen. Ein großer Skandal war die Abgas-Affäre im Jahr 2015.<sup>3</sup> Heute steckt der Konzern einigen Beobachter:innen zufolge wieder in einer Krise.<sup>4</sup>

### Der China-Faktor

Das Hauptproblem ist die starke Konkurrenz vor allem aus China. Schon 2023 wurde Volkswagen dort von BYD überholt.<sup>5</sup> Zwar ist das Land seit langem Partner, aber auch Konkurrent. Dabei sind die Autos der Deutschen für den chinesischen Markt einfach zu teuer. Doch das Geschäftsmodell von Volkswagen basiert gerade auf dem Massenmarkt.<sup>4</sup> Die Konkurrenz begrenzt damit das Wachstumspotenzial und belastet die Gewinnmargen, die bei Elektroautos geringer sind als bei Verbrennern.<sup>6</sup> Die Resultate zeigten sich in den jüngsten Zahlen. So lag der Umsatz in den ersten neun Monaten dieses Jahres mit 238,7 Milliarden Euro nur marginal über dem Vorjahr, das operative Ergebnis mit 5,4 Milliarden Euro aber ganze 58 Prozent niedriger. Trotzdem sieht Arno Antlitz, CFO und COO des Autobauers, den Erfolg der Produkt-offensive. So kommt in Europa mittler-

weile jedes vierte Elektroauto aus dem Volkswagen-Konzern. Doch Belastungen von 7,5 Milliarden Euro durch höhere Zölle, die angepasste Produktstrategie bei Porsche und dortige Abschreibungen auf den Firmenwert verhagelten das Ergebnis. Umso wichtiger ist die laufende Restrukturierung, bei der es zuletzt Fortschritte gab.<sup>7</sup> In den kommenden fünf Jahren soll etwa ein Viertel der deutschen Kapazitäten abgebaut werden, was rund 35.000 Stellen entspricht. Insgesamt könnten die Arbeitskosten so um 1,5 Milliarden Euro reduziert werden.<sup>8</sup> Sogar aus China gab es zuletzt positive Nachrichten. Dort hat Volkswagen die letzte Ausbaustufe seines Technologie- und Innovationscenters in Hefei abgeschlossen. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum ist das größte und umfassendste des Konzerns außerhalb Deutschlands. Nun können Produkte vollständig in China für China entwickelt werden. Dadurch sollen die Entwicklungszeiten um 30 Prozent und Kosten um bis zu 50 Prozent gesenkt werden. „Damit festigen wir als Volkswagen Konzern unsere Position auf dem weltgrößten Automobilmarkt nachhaltig“, sagte Vorstandschef Oliver Blume.<sup>9</sup>

### Kapitalschutz am Laufzeitende

Für das Gesamtjahr rechnet Volkswagen mit Auslieferungen und Umsätzen auf dem Niveau des Vorjahres.<sup>7</sup> Die Aktie scheint aufgrund der eingeschränkten Perspektiven niedrig bewertet. Ob der Turnaround gelingt, ist aber ungewiss. Wer deshalb nach unten abgesichert investieren möchte, könnte einen Blick auf die neue Garant Anleihe der Erste Bank auf Volkswagen

werfen. Damit können Anleger:innen 1:1 am Anstieg der Aktie bis zum Cap von 45 Prozent teilhaben. Gleichzeitig sorgt der Kapitalschutz dafür, dass am Laufzeitende – selbst bei negativer Kursentwicklung – 100 Prozent des Nennbetrags zurückbezahlt werden. Die garantierte Mindestrückzahlung sowie der maximale Rückzahlungskurs von 145 Prozent gelten ausschließlich zur Fälligkeit. Ein vorzeitiger Verkauf kann zu Verlusten führen. Zudem tragen Anleger:innen das Bonitätsrisiko der Emittentin, also das Risiko von Änderungen der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

### Produktprofil: Erste Bank Volkswagen Aktien-Garant 25-30

|                         |                                                                                  |
|-------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|
| Emittentin              | Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG                                   |
| ISIN                    | AT0000A3QRR8                                                                     |
| Basiswert               | Volkswagen AG VZ                                                                 |
| Begebungstag            | 30.12.2025                                                                       |
| Fälligkeit              | 30.12.2030                                                                       |
| Nennbetrag              | EUR 1.000                                                                        |
| Partizipation           | 1:1 an der positiven Wertentwicklung des Basiswerts bis maximal zum Cap von 45 % |
| Mindestrückzahlungskurs | 100 % des Nennbetrags zum Laufzeitende                                           |
| Höchstrückzahlungskurs  | 145 % des Nennbetrags zum Laufzeitende                                           |
| Erstausgabekurs         | 100 %, laufende Marktanpassung                                                   |

<sup>1</sup> Quelle: Volkswagen Group; Stand: 27. November 2025  
<sup>2</sup> Quelle: Deutsche Welle; Stand: 21. März 2024  
<sup>3</sup> Quelle: Tagesschau.de; Stand: 9. Dezember 2015

<sup>4</sup> Quelle: NWZonline; Stand: 24. November 2025  
<sup>5</sup> Quelle: vdi-nachrichten.com; Stand: 24. Jänner 2024  
<sup>6</sup> Quelle: Volkswagen Group; Stand: 25. Juli 2025

<sup>7</sup> Quelle: Volkswagen Group; Stand: 30. Oktober 2025  
<sup>8</sup> Quelle: Merkur.de; Stand: 26. November 2025  
<sup>9</sup> Quelle: Volkswagen Group; Stand: 25. November 2025



## Trotz anhaltender Neubaufaute

Wienerberger steigert Umsatz und Gewinn

Nach dem massiven Einbruch der letzten Jahre zeigt sich 2025 eine leichte Erholung in der europäischen Bauwirtschaft. Laut Prognosen von EUROCONSTRUCT dürfte die Bauleistung EU-weit im laufenden Jahr um 0,3 Prozent zulegen.<sup>1</sup> Auch in Österreich gibt es Anzeichen einer Stabilisierung. Erstmals seit mehreren Jahren wird bei den Investitionen wieder ein kleines Plus erwartet.<sup>2</sup> Eine Entwicklung, die sich auch in den Zahlen von Wienerberger wiederfindet: Der Konzernumsatz des Baustoffzulieferers stieg in den ersten neun Monaten von 3,4 auf 3,5 Milliarden Euro, der Gewinn nach Steuern erhöhte sich kräftig von 49 auf 173 Millionen Euro. Trotz makroökonomischer Herausforderungen und anhaltender Volatilität in wichtigen Märkten habe man „erneut die Widerstandsfähigkeit“ des Geschäftsmodells „unter Beweis gestellt“, kommentierte Wienerberger-Chef die Bilanz. Unter anderem habe man sich auf Kostendisziplin, „wertschöpfende Lösungen“ und den Bereich Renovierung und Infrastruktur fokussiert. Eine gute Entscheidung: Vor allem Dach- und Rohrlösungen liefen sehr gut.<sup>3</sup>

### Profitabilität soll steigen

Allerdings musste der Manager auch ein paar weniger erfreuliche Nachrichten überbringen. Wegen der schwächer als gedachten Entwicklung im Segment Neubauwohnungen rechnet der Manager für 2025 nun mit einem Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Vorjahresniveau.<sup>4,5</sup> Zuvor wurde ein Anstieg von circa 750 auf rund 800

Millionen Euro in Aussicht gestellt.<sup>6</sup> Erhoffte Zinssenkungen und deren positive Effekte auf den Neubau-Markt seien nicht wie erwartet eingetreten, hieß es. „Ungünstige Wechselkursentwicklungen“ hätten zusätzlich belastet. Um gegenzusteuern und die operative Effizienz zu erhöhen, soll der Gürtel enger geschnallt werden. Die Initiative „Fit for Growth“ soll dabei jährliche Einsparungen von 15 bis 20 Millionen Euro bringen. Ansetzen will Wienerberger dafür auf sämtlichen Ebenen der Organisation. Von der Holding bis zum operativen Geschäft – man werde alles überprüfen und optimieren, kündigte das Unternehmen an. Für Anleger:innen ebenfalls nicht uninteressant: Wienerberger bekräftigte erneut das Ziel, durch strategische Schritte in Märkte mit steigender Nachfrage nach innovativen Lösungen von Wienerberger, nachhaltiges Wachstum zu generieren.<sup>4</sup> Dazu passt, dass der Baustoffkonzern seine Beteiligung an der französischen GSEi im Juli auf 100 Prozent aufgestockt und damit seine führende Position als europäischer Steildachexperte mit einer Kombination aus innovativen Dach- und Solarlösungen weiter ausgebaut hat.<sup>7</sup> In Irland und Großbritannien stärkte das Unternehmen zudem mit der Übernahme von MFP seine Position im lukrativen Rohrsegment.<sup>8</sup>

### Alternative zum Direktinvestment

Wer daher ein Investment in Wienerberger in Erwägung zieht, dabei aber das Risiko reduzieren möchte, könnte einen Blick auf eine Protect Pro Aktienanleihe der Erste Bank werfen.

Das Wertpapier bietet einen fixen Kupon von 8,25 Prozent p.a. sowie einen 20-prozentigen Puffer als Teilschutz bis zur Barriere. Diese wird ausschließlich am Laufzeitende betrachtet: Liegt der Aktienkurs dann auf oder über der Barriere, erfolgt die Rückzahlung zum Nennbetrag. Liegt er darunter, werden Wienerberger-Aktien zum Ausübungspreis geliefert. Das bedeutet: Man bekommt Aktien, die am Markt weniger wert sind, als man ursprünglich investiert hat. Dadurch besteht die Möglichkeit eines Kursverlusts. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

#### Produktprofil: 8,25 % Erste Bank Protect Pro Aktienanleihe auf Wienerberger AG 25-26

|                                         |                                               |
|-----------------------------------------|-----------------------------------------------|
| <b>Emittentin</b>                       | Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG |
| <b>ISIN</b>                             | AT0000A3QRN7                                  |
| <b>Basiswert</b>                        | Wienerberger AG                               |
| <b>Begebungstag</b>                     | 30.12.2025                                    |
| <b>Fälligkeit</b>                       | 30.12.2026                                    |
| <b>Verzinsung p.a.</b>                  | 8,25 % fix                                    |
| <b>Nennbetrag</b>                       | EUR 1.000                                     |
| <b>Ausübungspreis</b>                   | Schlusskurs der Aktie am 29.12.2025           |
| <b>Barriere bei finaler Beobachtung</b> | 80 % des Ausübungspreises                     |
| <b>Erstausgabekurs</b>                  | 100 %, laufende Marktanpassung                |

<sup>1</sup> Quelle: EUROCONSTRUCT; Stand: 25. November 2025

<sup>2</sup> Quelle: DOCUmedia; Stand: 10. September 2025

<sup>3</sup> Quelle: APA; Stand: 13. November 2025

<sup>4</sup> Quelle: Wienerberger; Stand: 13. November 2025

<sup>5</sup> Quelle: boerse-express; Stand: 13. November 2025

<sup>6</sup> Quelle: Wienerberger; Stand: 13. August 2025

<sup>7</sup> Quelle: Wienerberger; Stand: 3. Juli 2025

<sup>8</sup> Quelle: Wienerberger; Stand: 3. Juni 2025

# Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine **Werbemitteilung und nicht um eine Anlageberatung**.

Anleihen und Strukturierte Anleihen werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

**Hinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21 Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.sparkasse.at/erstebank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen/prospekte/anleihen> oder <https://www.sparkasse.at/erstebank/rechtliche-dokumente/erste-bank-emissionen>

Fonds der EAM: Erste Asset Management GmbH, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: [www.erste-am.at](http://www.erste-am.at) - [Pflichtveröffentlichungen](#)

Anleihen der Crédit Agricole: 12 place des Etats-Unis, CS 70052, 92547 Montrouge CEDEX (France)

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.documentation.ca-cib.com/IssuanceProgram>

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „[Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen](#)“.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer

Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlusttraggfähigkeit oder Risikotoleranz.

**Interessenkonflikte:**

Die Erste Group Bank AG ist mit der Erste Bank und den österreichischen Sparkassen verbunden.

Die Erste Bank Oesterreich ist mit der Erste Group Bank AG und den österreichischen Sparkassen verbunden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit der Erste Bank und den österreichischen Sparkassen verbunden.